

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Verpfändung einer Eisenbahn.

Die Eisenbahngesellschaft **Sissach-Gelterkinden** sucht mit Eingabe vom 6. November 1892 um die Bewilligung nach zur **Verpfändung im ersten Range** der 3,148 km. langen Linie von Sissach nach Gelterkinden, sammt Betriebsmaterial und Zubehörden im Sinne des Verpfändungsgesetzes.

Die Verpfändung geschieht zum Zwecke der Sicherstellung eines zur Deckung des Baukontoüberschusses und allfällig weiter nöthig werdender Ausgaben zu verwendenden Anleihens von **Fr. 50,000**, von dem jedoch vorerst nur der zu ersterem Zwecke erforderliche Betrag von circa Fr. 32,000 zur Ausgabe kommen soll.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren anmit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **10. Dezember 1892** auslaufenden **Frist**, binnen welcher allfällige **Einsprachen** gegen die beabsichtigte Verpfändung bei dem Bundesrathe schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 15. November 1892.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:

[³/₂]

Die Bundeskanzlei.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Die **Stanserhornbahngesellschaft** stellt bei dem Bundesrath das Gesuch um Bewilligung zur **Verpfändung im ersten Range** ihrer circa 3,9 km. langen Drahtseilbahn von Stans auf das Stanserhorn, sammt Betriebsmaterial und Zubehörden, im Sinne des Verpfändungsgesetzes, aber mit Ausschluß der elektrischen Kraftanlage und Leitung bis zur Bahn.

Die Verpfändung geschieht zum Zwecke der Sicherstellung eines zur betriebstüchtigen Vollendung der Bahn zu verwendenden Anlehens von **Fr. 500,000**.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **30. November 1892** auslaufenden **Frist**, binnen welcher allfällige **Einsprachen** gegen die beabsichtigte Verpfändung bei dem Bundesrathe schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 11. November 1892.

[²/₂]

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:

Die Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß das bisher in Scareglia, Kanton Tessin, bestehende Nebenzollamt gemäß Beschluß des Bundesrathes vom 4. d. Mts. nach **Maglio di Colla** verlegt worden ist.

Das Nebenzollamt Vernex, Kanton Waadt, nennt sich inskünftig Nebenzollamt **Montreux**.

Bern, den 5. November 1892.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachung.

(Reproduziert.)

Ungeachtet wiederholter amtlicher Bekanntmachung, den Zollbezug auf Postsendungen betreffend, wird die Zollverwaltung fortwährend wegen vermeintlich unrichtiger Zollbehandlung der Fahrpoststücke mit Reklamationen überhäuft, welche auf ungenaue, nicht tarifgemäße Deklarationen Seitens der Absender zurückzuführen sind.

Unter Hinweis auf die Art. 14, 15 und 16 des Zollgesetzes von 1851, welche folgendermaßen lauten:

„Art. 14. Güter oder Waarenstücke ohne Angabe ihrer Art werden mit dem höchsten Zollansatze belegt.

„Art. 15. Güter, welche auf eine zweideutige Weise angegeben oder bezeichnet werden, unterliegen der höchsten Gebühr, die ihnen nach Maßgabe ihrer Art auferlegt werden kann.

„Art. 16. Wenn Waaren verschiedener Art, welche verschiedene Gebühren zu bezahlen hätten, miteinander zusammenverpackt sind, und es erfolgt nicht eine genügende Angabe über die Menge jeder einzelnen Waare, so ist das ganze Frachtstück mit derjenigen Gebühr zu belegen, welche es bezahlen müßte, wenn es nur von der in demselben am höchsten zu belegenden Waare enthielte.“

machen wir neuerdings, wie schon früher, darauf aufmerksam, daß Reklamationen betreffend Zollabfertigung von Postsendungen, für welche eine genaue und tarifgemäße Deklaration bei der Einfuhr nicht vorgelegen hat, unnachsichtlich abgewiesen werden müssen.

Wer daher Waaren per Post aus dem Ausland bezieht, handelt in seinem selbsteigenen Interesse, wenn er dafür besorgt ist, daß die Sendung mit einer dem Inhalt entsprechenden und tarifgemäß lautenden Deklaration versehen wird. Zu diesem Behufe wird er am zweckmäßigsten den Absender über den genau an den Zolltarif angepaßten Wortlaut der mitzugebenden Deklaration instruiren oder ihm wörtlich die bezügliche Inhaltserklärung vorschreiben.

Bern, den 31. Juli 1890.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte.								
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnißsträflinge.			Zwangsarbeiter.		
		Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	186	31	12	63	92	87	¹⁾ 45	2	4
2	Bern . . .	191	1	4	246	42	62	208	21	17
3	Luzern . . .	87	13	7	35	89	85	66	6	12
4	Uri . . .	5	—	—	—	1	1	²⁾ 3	—	—
5	Schwyz . . .	³⁾ 19	4	—	2	—	1	⁴⁾ 2	—	—
6	Obwalden . . .	6	—	1	2	—	—	—	—	—
7	Nidwalden . . .	2	—	—	2	3	—	⁵⁾ 3	—	—
8	Glarus . . .	⁶⁾ 12	—	⁷⁾ 1	1	2	3	⁸⁾ 14	—	⁹⁾ 1
9	Zug . . .	¹⁰⁾ 9	1	¹¹⁾ 2	2	1	1	4	1	3
10	Freiburg . . .	100	3	1	57	8	4	—	—	—
11	Solothurn . . .	52	—	—	36	22	33	¹²⁾ 24	1	8
12	Basel-Stadt . . .	53	2	5	41	26	18	7	¹³⁾ 1	2
13	Basel-Land . . .	15	1	2	26	9	6	16	2	1
14	Schaffhausen . . .	17	—	3	9	9	9	—	—	—
15	Appenzell A.-Rh. . .	¹⁴⁾ 19	¹⁵⁾ 2	¹⁶⁾ 1	11	10	12	29	3	3
16	Appenzell l.-Rh. . .	—	—	—	5	—	—	12	2	5
17	St. Gallen . . .	117	18	12	14	27	27	¹⁷⁾ 19	6	1
18	Graubünden . . .	16	2	3	—	—	—	¹⁸⁾ 18	2	1
19	Aargau . . .	98	11	7	50	27	23	17	4	2
20	Thurgau . . .	53	2	4	13	17	22	47	7	4
21	Tessin . . .	10	2	2	28	5	4	—	—	—
22	Waadt . . .	181	23	58	7	16	14	64	65	19
23	Wallis . . .	15	—	—	16	1	2	—	—	—
24	Neuenburg . . .	41	—	4	46	13	13	45	8	8
25	Genf . . .	39	10	5	36	13	14	—	—	—
	Schweiz . . .	1343	126	134	748	433	441	643	131	91
	Männer . . .	1152	104	123	626	359	361	467	114	77
	Weiber . . .	191	22	11	122	74	80	176	17	14

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 9 b.

Statistik.

September 1892.

Bewegung während des Monats.

Verurtheilte.						Militär. †			Total der Verurtheilten.		
Polizei-gefangene.			Bußen-abverdener.								
Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.
1	22	22	9	28	26	—	—	—	304	175	151
33	310	325	91	324	325	8	67	64	777	765	797
—	—	—	2	4	4	—	3	2	190	115	110
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1
—	—	—	—	4	4	2	—	2	25	8	7
—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—
—	—	—	—	1	1	—	2	2	27	5	8
—	2	2	—	—	—	—	9	7	15	14	15
10	28	7	1	8	9	17	—	—	185	47	21
—	—	—	—	25	22	—	4	4	112	52	67
23	142	140	—	11	11	—	5	5	124	187	181
—	2	—	—	—	—	1	4	3	58	18	12
1	18	19	—	—	—	—	—	—	27	27	31
—	—	—	1	5	4	—	—	—	60	20	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	2	5
—	—	—	21	27	29	1	10	10	172	88	79
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	4	4
—	5	4	—	13	12	—	4	4	165	64	52
1	5	5	3	3	2	1	1	1	118	35	38
—	—	—	—	—	—	1	2	3	39	9	9
55	63	67	19	71	81	1	131	126	327	369	365
—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	1	2
4	17	19	1	17	10	1	—	—	138	55	54
—	—	—	1	—	1	—	—	—	76	23	20
128	615	610	149	541	541	33	242	233	3044	2088	2050
82	508	497	122	466	461	—	—	—	2482	1793	1752
46	107	113	27	75	80	—	—	—	562	295	298

† Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

Bestand der Gefängnisbevölkerung und Gefängnis-

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich. . .	64	161	159	5	147	141	7	247	237
2	Bern . . .	163	279	273	19	213	214	23	278	278
3	Luzern . . .	18	93	99	1	27	28	6	77	79
4	Uri. . . .	1	2	—	—	—	—	1	2	1
5	Schwyz . . .	4	10	11	—	37	37	—	41	40
6	Obwalden . . .	6	5	2	—	—	—	1	3	4
7	Nidwalden . . .	3	3	6	—	—	—	—	5	5
8	Glarus. . .	—	4	3	—	10	10	—	4	4
9	Zug	1	8	3	—	38	38	2	16	18
10	Freiburg . . .	26	33	15	12	108	112	14	43	36
11	Solothurn. . .	9	26	24	1	95	89	17	101	103
12	Basel-Stadt . .	22	61	47	—	90	89	13	109	112
13	Basel-Land . .	3	25	16	—	23	22	4	48	48
14	Schaffhausen . .	10	24	23	2	112	111	2	*23	21
15	Appenzell A.-Rh.	6	5	5	—	5	5	—	55	53
16	Appenzell l.-Rh.	—	1	—	—	6	6	—	—	—
17	St. Gallen . .	—	54	48	—	495	495	—	209	209
18	Graubünden . .	5	1	—	—	—	—	—	—	—
19	Aargau	51	42	52	62	266	270	4	187	186
20	Thurgau	11	44	39	—	46	45	1	113	110
21	Tessin.	28	9	13	37	52	54	3	112	115
22	Waadt	85	133	146	—	56	56	10	360	360
23	Wallis	17	2	5	—	1	1	4	6	6
24	Neuenburg . . .	36	70	55	—	3	3	—	215	219
25	Genf	26	46	50	31	67	35	133	343	202
	Schweiz	620	1141	1094	170	1897	1861	235	2597	2446
	Männer	522	924	900	153	1704	1668	190	2257	2155
	Weiber	98	217	194	17	193	193	45	340	291

Statistik.

September 1892.

Bewegung während des Monats.

Polizei-arrestanten.			Total der nicht Verurtheilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Sept.	Zuwachs.	Abgang.	
8	272	268	84	827	805	¹⁾ Wovon 1 im Thurgau. ²⁾ Wovon 1 in Luzern. ³⁾ Wovon 4 in St. Gallen. ⁴⁾ 1 in Luzern und 1 in St. Gallen. ⁵⁾ In Luzern. ⁶⁾ Wovon 8 in Zürich und 4 in St. Gallen. ⁷⁾ In Zürich. ⁸⁾ Wovon 4 in Zürich, 4 in Chur und 6 im Thurgau. ⁹⁾ In Chur. ¹⁰⁾ Wovon 7 in Zürich. ¹¹⁾ Wovon 1 in Zürich. ¹²⁾ Wovon 2 im Thurgau. ¹³⁾ Im Thurgau. ¹⁴⁾ Wovon 10 in Lenzburg und 9 in St. Gallen. ¹⁵⁾ In St. Gallen. ¹⁶⁾ In Lenzburg. ¹⁷⁾ Wovon 3 im Thurgau. ¹⁸⁾ Wovon 1 in St. Gallen. Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abbüssen, nicht mitgerechnet, sondern den Verurtheilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden. Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefängnisse zu machen. Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden. Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefangene und Verurtheilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefangene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören. * Wovon 17 bestraft.
6	27	25	211	797	790	
2	47	48	27	244	254	
—	—	—	2	4	1	
1	3	3	5	91	91	
—	—	—	7	8	6	
—	—	—	3	8	11	
—	—	—	—	18	17	
—	2	2	3	64	61	
30	13	8	82	197	171	
—	4	4	13	226	220	
7	7	6	46	267	254	
1	11	12	8	107	98	
1	5	5	15	164	160	
—	—	—	6	65	63	
—	—	—	—	7	6	
1	49	48	26	807	800	
—	—	—	5	1	—	
—	8	8	117	503	516	
—	14	14	12	217	208	
23	25	15	91	198	197	
5	40	39	100	589	601	
—	—	—	17	9	12	
—	48	48	40	336	325	
111	153	111	301	609	398	
196	728	664	1221	6363	6065	
176	624	573	1041	5509	5296	
20	104	91	180	854	769	

45. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Zürich** (96,839 Einwohner), **Groß-Genf** (78,106 Einw.), **Basel** (73,958 Einw.), **Bern** (47,270 Einw.), **Lausanne** (35,124 Einw.), **St. Gallen** (30,160 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (27,094 Einw.), **Luzern** (21,461 Einw.), **Biel** (16,937 Einw.), **Winterthur** (16,837 Einw.), **Neuenburg** (16,659 Einw.), **Herlisau** (13,783 Einw.), **Schaffhausen** (12,566 Einw.), **Freiburg** (12,546 Einw.), **Locle** (11,602 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1892 berechnet, 510,942 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

45. Woche, vom 6. bis zum 12. November 1892.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte 132 Ehen, 260 Geburten (mit Einschluß der Todtgeburten) und 155 Todesfälle angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 26 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten, der Todtgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 6. bis zum 12. November.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	219	24	6	—	29	6	9	1
Auswärtige	8	3	1	—	1	—	—	—
Zusammen	226	27	7	—	30	6	9	1
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene oder Gestorbene	16	14	1	—	2	1	—	—
Wovon Auswärtige . .	4	3	1	—	1	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet	—	—	—	—	—	3	—	—

Nach dem Alter ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 6. bis zum 12. November.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	17	5	7	13	23	20	1	—
Weiblich	19	5	5	14	20	27	5	—
Zusammen	36	10	12	27	43	47	6	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
		1891	1890
am 12. November 1892	15,8 Sterbefälle auf 1000 Einwohner	18,7	19,5
" 5. "	14,0 " " " "	16,4	19,5
" 29. Oktober	15,0 " " " "	13,7	16,1
" 22. "	14,1 " " " "	15,3	15,5

Die **Geburtensziffer** beträgt 24,7 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1892.		1891.		1890.	
	Vom 6. bis 12. November.		Vom 8. bis 14. November.		Vom 9. bis 15. November.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	1	1	—	—	—	—
2. Masern	3	—	7	—	2	—
3. Scharlachfieber	1	—	—	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	1	—	7	3	10	—
5. Keuchhusten	4	—	2	—	4	—
6. Rothlauf	—	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	6	2
8. Kindbettfieber	—	—	—	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	9	—	18	—	10	1
10. Lungentuberkulose	23	3	23	2	31	7
11. Akute Krankheiten der Lunge	14	2	11	—	20	2
12. Organische Herzfehler	9	2	12	2	11	1
13. Schlagfluß	8	—	9	—	11	1
14. Gewaltster Tod: Unfall	10	4	4	2	6	2
15. " " Selbstmord	1	—	5	1	2	2
16. " " Mord	—	—	1	1	1	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	1	—	2	1	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	15	—	7	1	10	1
19. Altersschwäche	7	1	10	—	7	—
20. Andere Todesursachen	74	13	85	12	80	13
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	2	—	—	—
Zusammen	181*	26	206	25	212	32

* Wovon 1 Fall in Petit-Saconnex.

Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 4 Fällen (2 männlich und 2 weiblich).

Laut Angabe hatte in 49 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krank-
heiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 13 Fällen.	In 8 Fällen.	In 12 Fällen.	In 9 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen-schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten.	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	2	1	—	—	1	1	2	2
„ 1 „ 4 Jahren	1	2	1	—	—	—	2	2
„ 5 „ 19 „	—	—	—	1	2	3	—	1
„ 20 „ 39 „	—	—	6	6	—	—	1	—
„ 40 „ 59 „	4	1	2	3	—	1	—	—
„ 60 „ 79 „	—	3	1	2	1	—	—	—
„ 80 und mehr Jahren	—	—	—	1	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	7	7	10	13	4	5	5	5

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen-schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krankheiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Zürich *)	3	8	1	—	3	—	1	—	—	—
Groß-Genf **)	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Basel	2	2	3	—	—	1	1	—	—	—
Bern	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Lausanne	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—
Chaux-de-Fonds	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Luzern	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Herisan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Loche	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—

*) Ohne Wipkingen und Wollishofen.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 6. bis zum 12. November 1892 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

2. Masern.

Bern (Kanton): 30 Fälle in Iffwyl (seit fünf Wochen). — **Neuenburg** (Kanton): 27 Fälle, wovon 9 in Neuenburg, 8 in Chaux-de-Fonds und 10 in Couvet. — **Freiburg** (Kanton) 1.—15. November: 5 Fälle, wovon 3 in Tour de Trême und 2 in Bulle. In Freiburg nimmt die Krankheit einen epidemischen Charakter an. Einige Todesfälle. — **Olten** (vom 30. Oktober bis 12. November): 18 Fälle.

3. Scharlach.

Zürich *): 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Bern** (Kanton): 5 Fälle, wovon 2 in Bern und 3 in Jegenstorf. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Colombier. — **Waadt**: 2 Fälle. — **Groß-Genf**: 2 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Zürich *): 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle. — **Bern**: 3 Fälle, wovon 2 von auswärts. — **Neuenburg** (Kanton): 3 Fälle in Fleurier. — **Groß-Genf**: 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Zürich *): 4 Fälle. — **Basel-Stadt**: 17 Fälle. — **Olten** (vom 30. Oktober bis 12. November): 3 Fälle.

6. Varicellen.

Zürich *): 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle.

7. Rothlauf.

Basel-Stadt: 1 Fall. — **Waadt**: 2 Fälle.

8. Typhus.

Neuenburg (Kanton): 4 Fälle in Chaux-de-Fonds. — **Waadt**: 2 Fälle. — **Olten** (vom 30. Oktober bis 12. November): 2 Fälle.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Basel-Stadt: 1 Fall. — **Waadt**: 1 Fall.

*) Ohne Wipkingen und Wollishofen.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 70 Krankenanstalten der Schweiz.

Aufnahmen vom 6. bis 12. November 1892.

Kantone.	Gesamtbestand am 5. Nov.	A u f n a h m e n .														Total der Aufnahmen.	Gesamtbestand am 12. Nov.	
		Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuch- husten.	Diphtheritis und Croup.	Rothlauf.	Typhus abdominalis.	Anderer infektiöse Krankheiten.	Lungen- schwind- sucht.	Anderer tuberkulöse Krankheiten.	Akuter Ge- lenkneu- matismus.	Akute Krankheiten der Atemorgane.	Akute Darm- krankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.			Unfälle.
Zürich . . .	533	—	—	—	—	5	—	—	2	4	3	2	4	2	57	11	90	538
Bern . . .	923	—	—	—	—	3	2	2	13	5	6	—	3	10	85	27	156	923
Luzern . . .	60	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	5	1	11	59
Uri . . .	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	35
Schwyz . . .	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	21
Nidwalden . . .	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	23
Glarus . . .	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	63
Zug . . .	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8	28
Freiburg . . .	96	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	9	1	16	92
Solothurn . . .	126	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	10	2	16	122
Baselstadt . . .	419	—	—	—	—	—	—	2	4	1	2	—	4	—	48	4	65	431
Baselland . . .	82	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	2	11	87
Schaffhausen . . .	21	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4	3	11	25
Appenzell A.-Rh. . .	64	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	12	1	16	65
Appenzell I.-Rh. . .	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12
St. Gallen . . .	303	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—	2	1	54	4	67	310
Graubünden . . .	94	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	15	3	24	103
Aargau . . .	148	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16	1	19	148
Thurgau . . .	83	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	3	11	88
Tessin . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	5	1	10	62
Waadt . . .	395	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	6	4	52	7	78	415
Wallis . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3
Neuenburg . . .	163	—	—	—	—	1	—	4	—	1	1	1	6	1	14	8	37	180
Genf . . .	352	—	—	1	—	1	—	—	5	1	5	—	1	3	32	7	56	350
Total . . .	4095	—	2	1	—	14	3	8	31	23	32	9	31	27	442	93	716¹⁾	4183

¹⁾ Davon 386 Ortsfremde.

Schulgesundheitspflege.

Neuenburg.

Reglement für den Schularzt in Chaux-de-Fonds.

Art. 1. Dem Schularzt liegt, in Erfüllung seiner Amtsthätigkeit, die Ueberwachung der Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse in den Schulen und die Untersuchung und Beaufsichtigung der Schulhäuser und Schullokale ob.

Er erteilt der Lehrerschaft die nöthigen hygienischen Belehrungen, und nach Maßgabe besonderer Umstände hat er die ärztliche Behandlung von kranken Schülern zu übernehmen.

Art. 2. Im Speziellen stehen dem Schularzt folgende Verrichtungen zu:

- a. Prüfung und Begutachtung der Pläne für neue Schulhäuser.
- b. Ueberwachung gehöriger Handhabung der Vorschriften betreffend Beleuchtung, Heizung und Ventilation der Schulzimmer. Rathschläge hinsichtlich Verbesserungen des Schulmobiliars.
- c. Gemeinsame Instruktionen des Lehrpersonals über Erkennung und Unterscheidung der ersten Zeichen der hauptsächlichsten Infektionskrankheiten und über erste Hülfeleistung in plötzlichen Unfällen. Ebenso soll er in seinen Vorträgen Belehrungen geben bezüglich Schulgesundheitspflege und Schulkrankheiten.
- d. Untersuchung derjenigen Schüler, welche die Lehrer in seine schulärztlichen Konsultationen schicken, behufs Feststellung, ob dieselben an einer Krankheit leiden, die deren momentane Entfernung vom Unterrichte erheischt. Nöthigenfalls übermittelt er den Lehrern die Bescheinigung über die Krankheit und die Wiedergenesungsanzeige.

Er untersucht ferner solche Zöglinge, welche schwachsinnig und als solche nach der Bestimmung des Schulgesetzes untauglich für den Schulunterricht sind.

Er behandelt die ihm von den Lehrern zugewiesenen kranken Schüler, deren Eltern wegen Mittellosigkeit nicht im Stande sind, sie sonst ärztlich besorgen zu lassen. Die Einwilligung der Eltern wird dabei vorausgesetzt.

Art. 3. Der Schularzt soll der Untersuchung der Gemeindeschulklassen durchschnittlich eine Stunde wöchentlich widmen. Die Schulen der Ausgemeinden besucht er jährlich einmal.

Art. 4. Jede Woche hat der Schularzt regelmäßig eine Konsultationsstunde für Berathungen hinsichtlich des Schularztdienstes abzuhalten. Zu diesem Zwecke werden ihm zwei Zimmer im Primarschulgebäude zur Verfügung gestellt.

Art. 5. Jedes Trimester hält der Schularzt dem Lehrpersonal einen Vortrag über schulgesundheitsliche Gegenstände.

Art. 6. Es liegt dem Schularzt jede außerordentliche Untersuchung oder Inspektion ob, welche die Schulbehörde als dringend erachten wird.

Art. 7. Der Schularzt ist verpflichtet, der Schulkommission jährlich einen Bericht zu erstatten.

Nota. Der erste Bericht des Schularztes ist im „Rapport de la commission scolaire“, pro 1891—1892, erschienen.

Gesamtbestand der Geisteskranken und Bewegung der Bevölkerung in den folgenden Privat-Irrenheil- und Pflegeanstalten der Schweiz.

Vom 1. Juli bis 30. September 1892.

Zürich: Heil- und Pflegeanstalt Kilchberg (144 Betten). — Pflegeanstalt Uetikon (44 Betten). — Gebet- und Pflegeanstalt Männedorf (95 Betten, wovon 30 für Geistes- und Gemüthsranke). — Krankenheil Hinter-Egg (30 Betten). — Heilanstalt Rosengarten in Andelfingen (18 Betten). — Krankenasyl Ober-Stammheim (15 Betten). — Heilanstalt Affoltern a/A. (4 Betten). — **Bern:** Irrenheilanstalt Münchenbuchsee (117 Betten). — Irrenheilanstalt Mariahalden-Spiez (10 Betten). — **Schaffhausen:** Gemischte Pflegeanstalt Schönbühl für unheilbare Kranke (30 Betten). — **Appenzel A.-Rh.:** Krankenasyl Walzenhausen (16 Betten). — **Thurgau:** Kuranstalt Bellevue-Kreuzlingen (50 Betten, davon 25 für Nervenranke im strengen Sinne). — Heil- und Pflegeanstalt Littenheid-Sirnach (40 Betten). — **Waadt:** Irrenheilanstalt „La Métairie“ bei Nyon (35 Betten). — Pension d'aliénés à Etagnières (15 Betten). — Pension d'aliénés à Corcelles s/Chavornay (12 Betten). — Pension d'aliénés à Eclagnens (17 Betten). — **Neuenburg:** Irrenheilanstalt Bellevue bei Landeron (16 Betten).

	Männlich.	Weiblich.	Total.
I. Der Gesamtbestand war in diesen 18 Anstalten am 1. Juli 1892 (rektifizierte Zahl)	198	329	527
II. Zuwachs. Krankheitsformen:			
a. Angeborene Psychosen	4	4	8
b. Constitutionelle „	3	6	9
c. Erworbene „	18	33	51
d. Organische „	15	9	24
e. Epileptische „	6	—	6
f. Intoxikations- „ ex alcohol	4	1	5
g. „ „ andere	—	2	2
h. Noch nicht bestimmte Diagnose	3	10	13
Total der Aufnahmen (III. Quartal)	53	65	118
<i>Davon:</i> noch nie vorher in irgend einer Anstalt verpflegt	29	40	69
früher schon verpflegt in der gleichen Anstalt	9	6	15
„ „ „ in einer andern Anstalt			
oder „ direkt aus „ einer Anstalt transferirt . .	15	19	34
III. Abgang.	39	59	
1. Gestorben	5	10	15
2. Ausgetreten als geheilt	6	12	18
„ „ gebessert	14	22	36
„ „ ungebessert	12	11	23
Nicht geisteskrank befunden	2	4	6
Total der Entlassenen (III. Quartal)	34	49	83
<i>Davon:</i> In die eigene Familie zurückgekehrt . . .	22	38	60
In einer anderen Familie untergebracht . .	2	3	5
In eine Staatsirrenheilanstalt transferirt . .	6	6	12
In eine Privat-Pflegeanstalt transferirt . .	4	2	6
IV. Der Gesamtbestand in den 18 genannten Privat-Irrenheil- und Pflegeanstalten ist am 30. Sept. 1892	212	335	547
Er war am 1. Juli 1891	180	315	495
am 30. September 1891	174	302	476

Statistik der schweizerischen Irrenheilanstalten.

(Siehe Bundesbl. 1892, IV, 210.)

Zur Vervollständigung der Angaben führen wir in nachstehender Tabelle noch die Bewegung der Irrenbevölkerung der gemischten bernischen Pflegeanstalten Worben, Frienisberg, Hindelbank, Riggisberg, Utzigen und Kühlewyl auf, welche unheilbare und größtentheils von den eigentlichen Irrenspitälern kommende Geisteskranke aufnehmen.

Der Bestand, der Zuwachs und der Abgang der Geisteskranken war in diesen sechs Anstalten während des dritten Quartals 1892 folgender:

Anstalten.	Bestand am 1. Juli 1892.			Zuwachs.		Abgang.		Bestand am 30. Sept. 1892.		
	Männlich.	Weiblich.	Total.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Total.
Worben . . .	51	38	89	¹⁾ 2	—	²⁾ 2	—	51	38	89
Frienisberg . . .	27	—	27	³⁾ 2	—	—	—	29	—	29
Hindelbank . . .	—	31	31	—	3	—	⁴⁾ 2	—	32	32
Riggisberg . . .	15	24	39	—	⁵⁾ 1	—	—	15	25	40
Utzigen . . .	32	27	59	2	—	2	3	32	24	56
Kühlewyl . . .	7	16	23	8	11	1	1	14	26	40
<i>Total</i>	13	136	268	14	15	5	6	141	145	286

¹⁾ Noch nie vorher in einer Anstalt. — ²⁾ 1 nach der Waldau und 1 nach St. Urban versetzt. — ³⁾ 1 noch nie vorher in einer Anstalt und 1 von Münchenbuchsee kommend. — ⁴⁾ Einer nach Basel und der andere nach Lyss (Privatanstalt) versetzt. — ⁵⁾ Aus der Waldau kommend.

Kantonale Anstalt Realta (Graubünden).

Bestand	Bestand an Geisteskranken.							
	Männlich.	Weiblich.	Total.	Zuwachs.		Abgang.		
				Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	
am 1. Juli 1892	25	11	36	—	—	¹⁾ 2	¹⁾ 6	
am 30. September 1892	23	5	28	—	—	—	—	
am 1. Juli 1891	27	12	39	—	—	—	—	
am 30. September 1891	27	12	39	—	—	—	—	

¹⁾ Nach der Irrenheilanstalt Waldhaus versetzt.

Bekanntmachung.

Den vielfachen Begehren von Privaten um gratisweise Verabfolgung von Festschriften der letztjährigen Bundesfeier kann nicht entsprochen werden; dagegen ist, bei direktem Bezug vom Departement des Innern, der Preis der Festschrift von Hilty auf Fr. 2 und derjenige der Festschrift von Oechsli auf Fr. 4 per brochirtes Exemplar herabgesetzt worden.

Bern, den 8. November 1892.

Schweiz. Departement des Innern.

Anzeige.

Bei der unterzeichneten Amtsstelle ist zum Preise von Fr. 1 zu beziehen:
Internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr.

Bern, den 5. November 1892.

Drucksachenbureau der Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 240, vom 15. November 1892.

Handelsregistereinträge. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. Post. Situation ausländischer Banken.

№ 241, vom 16. November 1892.

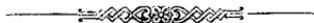
Konkurse. Nachlaßverträge. Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Einfuhr in den freien Verkehr im Oktober 1892. Post. Schwindelfirmen in Amsterdam. Verkehr mit Rumänien.

№ 242, vom 18. November 1892.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle. Fabrik- und Handelsmarken. Einfuhr künstlicher Mineralwasser in Frankreich. Englisches Waarenzeichengesetz. Taschenposttarif für die Schweiz und das Ausland. Situation ausländischer Banken.

№ 243, vom 19. November 1892.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Monatsbilanz; Generalmonatsbilanz; Notenverkehr. Konkurse. Nachlaßverträge. Einfuhr von Hadern etc. in die Schweiz. Post. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1892
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	48
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.11.1892
Date	
Data	
Seite	293-309
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 937

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.